

haben. Danach geht die Legitimation des Aussteller-Remittenten durch Indossament des Wechsels verloren. Erwirbt er den rückläufig gewordenen Wechsel nach gehörig erhobenem Protest mangels Zahlung zurück, so bewirkt der Besitz des Wechsels und des Protestes, daß er auch ohne Durchstreichung und ohne Rückgiro legitimiert ist. In dem hier zu entscheidenden Fall ist der Sachverhalt indessen ein anderer. Der Wechsel ist im Auftrage des Klägers, nicht im Auftrage des letzten Inhabers, der Reichsbank, protestiert. Der Protest, der selber vom Unlegitimierten ausgegangen ist, kann legitimierende Kraft nicht ausüben. Die Legitimation, im eigenen Namen zu klagen, wird dem Kläger auch durch den Quittungsvermerk der Reichsbank nicht verschafft; nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch § 370 könnte ihn der Vermerk höchstens als Bevollmächtigter der Reichsbank erscheinen lassen. Nach wie vor wird allein die Reichsbank als Wechselgläubigerin gehörig ausgewiesen. Durch die Quittung wird ihre Legitimation nicht gestört. Die Möglichkeit, daß der Kläger in sein ursprüngliches Wechselrecht wieder eintritt, ist mit dem Ablauf der durch den Akt vom 7. Januar 1908 nicht gewährten Protestfrist verloren gegangen. Hat er an die Reichsbank gezahlt, so mag er sich deren Wechselrecht durch Nachindossament oder Zession übertragen lassen. An der Unbegründetheit der jetzigen Klage wird dadurch nichts geändert.

Das Reichsgericht hob deshalb das Urteil des Oberlandesgerichts auf und wies die Klage ab. Sämtliche Kosten hat der Kläger zu tragen. (Akt.: I 47/10. Wert des Streitgegenstandes in der Revisionsinstanz: 3400—4300 M.)

*** Verbrannte Briefpost nach Peru und Bolivien.** — Beim Brande des peruanischen Postdampfers »Hullaya« an der Küste von Peru am 26. Juli sind, wie erst jetzt bekannt geworden ist, auch einige von dem Postamt in Bremen I für Lima, Arequipa und Callao in Peru, sowie La Paz in Bolivien abgeforderte Briefbeutel vernichtet worden. Die Beutel haben vermutlich die zur Beförderung über Colon-Panama bestimmten Brieffendungen für Peru und Bolivien enthalten, die beim Postamt in Bremen I in der Zeit zwischen dem Postschlusse für den Dampfer der American Line — ab Cherbourg nach New York am 2. Juli — und für den deutschen Dampfer »Kronprinzessin Cecilie« — ab Bremerhaven nach New York am 5. Juli — aufgekommen sind

*** Post.** Schiffsliste für billige Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika (10 g für je 20 g). —

»George Washington«	ab Bremen	3. Septemb.	} Post- schluß nach Ankunft der Frühzüge
»Kronprinzessin Cecilie«	„	6. „	
»Cincinnati«	„ Hamburg	8. „	
»Kronprinz Wilhelm«	„ Bremen	13. „	
»Kaiserin Auguste Victoria«	„ Hamburg	17. „	
»Kaiser Wilhelm II.«	„ Bremen	20. „	
»Deutschland«	„ Hamburg	24. „	
»Kaiser Wilhelm der Große«	„ Bremen	27. „	
»George Washington«	„	1. Oktober	
»Kronprinzessin Cecilie«	„	4. „	
»Amerika«	„ Hamburg	6. „	
»Kronprinz Wilhelm«	„ Bremen	11. „	
»Cincinnati«	„ Hamburg	13. „	

Alle diese Schiffe außer »Cincinnati« sind Schnelldampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgang die schnellste Beförderungsgelegenheit bieten.

Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Zeitvermerk, wie »direkter Weg« oder »über Bremen oder Hamburg«, zu versehen.

Die Portoermäßigung erstreckt sich nur auf Briefe, nicht auch auf Postkarten, Drucksachen usw. und gilt nur für Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas, z. B. Kanada.

Verlag Carl Marjels Aktiengesellschaft in Berlin. — Der am 29. August abgehaltenen Generalversammlung lag der Geschäftsbericht für das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr vor. Der Gewinn aus Inseraten, Abonnements und Waren belief sich auf 1 147 787 M., dem Handlungsunkosten mit 545 007 M., Zeitungskonto mit 326 702 M., Provisionen mit 74 783 M. und Lantienen mit 15 411 M. gegenüberstehen. Der danach verbleibende Reingewinn von 185 884 M.

erhöht sich um den aus dem ersten Halbjahr 1909 vorgetragenen Gewinn von 62 371 M. auf 248 255 M. Hieraus gelangen 9 Prozent Dividende — 234 000 M. zur Verteilung. In der Generalversammlung erklärte die Direktion, daß die Verwaltung sich im abgelaufenen Jahr zur Aufnahme einer neuen illustrierten Wochenschrift entschlossen habe, um von den Konjunkturschwankungen, denen die im Verlage der Gesellschaft erscheinenden Fachblätter in gewissem Grade ausgesetzt seien, unabhängiger zu werden. Für das neue Geschäftsjahr glaube die Direktion selbst bei ungünstigen Umständen mindestens 7 Prozent Dividende in Aussicht stellen zu können. Ein Aktionär gab seinem Bedauern Ausdruck, daß die Verwaltung nach den guten Ergebnissen eine weitere Zeitschrift aufgenommen habe, durch die, zunächst wenigstens, die Rentabilität des Unternehmens herabgedrückt werde. Die Verwaltung bemerkte, daß die dauernden Aktionäre in großer Anzahl sich mit der zeitweiligen Reduktion der Rente im Interesse einer noch besseren Rentabilität für eine nicht allzuferne Zukunft einverstanden erklärt hätten. Die Bilanz wurde hierauf einstimmig genehmigt und Entlastung erteilt. Herr Dr. Eugen Jacobson i. F. E. Calmann-Hannover wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt. (Bosische Zeitung.)

»Der Korrespondent« Verlagsgesellschaft m. b. H. in Berlin. — In das Handelsregister B des unterzeichneten Gerichts ist am 26. August 1910 folgendes eingetragen worden:

Bei Nr. 7150. »Der Korrespondent« Verlagsgesellschaft mit beschränkter Haftung: Die Gesellschaft ist durch Beschluß vom 19. August 1910 aufgelöst worden; der Kaufmann Paul Melzer ist zum Liquidator bestellt.

Berlin, den 26. August 1910.
(gez.) Königliches Amtsgericht Berlin-Mitte, Abteilung 122.
(Bosische Zeitung Nr. 407 vom 31. August 1910.)

Magdeburger Verlagsanstalt, G. m. b. H. in Berlin. — In das Handelsregister B des unterzeichneten Gerichts ist am 26. August 1910 folgendes eingetragen worden:

Nr. 8192. Magdeburger Verlagsanstalt, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sitz: Berlin, wohin derselbe von Magdeburg verlegt ist. Gegenstand des Unternehmens: Die Herausgabe von Verlagswerken jeder Art. Das Stammkapital beträgt 35 000 M. Geschäftsführer: Paul Seidel, Kaufmann, Schöneberg. Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 24., 27. April, 1. Mai, 4., 12. August 1908, 5. März 1909 und 3. Mai 1910 festgestellt. Die Gesellschaft wird durch einen Geschäftsführer vertreten.

Berlin, den 26. August 1910.
(gez.) Königliches Amtsgericht Berlin-Mitte, Abteilung 122.
(Bosische Zeitung Nr. 407 vom 31. August 1910.)

*** Buchkunst-Ausstellung.** — Herr Hans Domes, der am 1. d. M. in Köln im Hause Schildergasse 41 eine Buch- und Kunsthandlung mit Antiquariat errichtet hat, hat diese durch eine Buchkunst-Ausstellung eröffnet. Kostbare Privatdrucke, Neu- und alte Werke in der ursprünglichen Buchausstattung, wertvolle Liebhaberausgaben, nicht in den Handel gekommene Prunkwerke, Miniaturen-, Kupferstich- und andere Illustrationswerke füllen die mit Geschmack angeordnete Ausstellung und bieten dem Bücherfreunde viel Sehenswertes.

*** »Sphinx«, Verein jüngerer Buchhändler Hamburg-Altona.** — Am Dienstag, den 6. September d. J. treffen sich die Mitglieder im neuen Vereinslokal Restaurant »Dornbusch« (am Dornbusch 2, Ecke Pelzerstraße, ca. zwei Minuten vom Rathausmarkt), um über die Veranstaltungen des kommenden Wintersemesters zu reden. Es beginnen jetzt wieder die bekannten behaglichen Unterhaltungsabende, und zwar wie seit langen Jahren Dienstags.

*** Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.**
Das literarische Echo. Halbmonatsschrift für Literaturfreunde. Herausgeber: Dr. Josef Ettlinger. Verlag von Egon Fleischel & Co. in Berlin. 12. Jahr. Heft 23. 1. September 1910. 8°. Sp. 1645—1724 mit 2 Porträts.

